

notwendig, um die theoretisch berechneten mit den experimentell von Nagaoka beobachteten Werten zur Deckung zu bringen. *Unter der Voraussetzung, daß die Messungen Nagaokas zuverlässig sind*, haben wir diese Differenz als eine Schwerpunktsverschiebung gedeutet und in dem mitgeteilten Strukturbild und in der Tabelle 2 entsprechend berücksichtigt. L. c. S. 639: — „Die so berechneten Strukturbilder zeigen noch kleine systematische Abweichungen. Wenn man nun diese als die zu erwartenden Schwerpunktsverschiebungen deutet, so ergeben sich die Bilder, die hier mitgeteilt sind.“

Zu 4.

*Murakawa.*

„Bei der Linie  $\lambda 3654$  beobachtet Schüler nicht die Komponenten bei  $-660$  und  $-739$  jede mit der Intensität  $0,68$ . Er beobachtet dagegen die Komponente bei  $-845$  auch mit der Intensität  $0,68^1$ ).“

*Verfasser.*

L. c. S. 636: — „Unsere Messungen stimmen mit denen Nagaokas gut überein, bis auf die nach Rot liegenden schwachen Komponenten  $a$ ,  $b$ ,  $c$  und  $d$ , die Nagaoka nicht beobachtet hat, während wir sie, obwohl nicht aufgelöst, doch mit Sicherheit festgestellt haben.“

Diese Gegenüberstellungen lassen es kaum verständlich erscheinen, wie Murakawa aus unserer Darstellung zu seinen Behauptungen gelangen konnte. Ebensovienig verständlich ist die Schlußbemerkung zu der oben erwähnten letzten Veröffentlichung Murakawas, wo behauptet wird, daß unsere Analyse von der seinigen stark abweicht. Wir möchten vielmehr das Resultat seiner Arbeiten dahin zusammenfassen, daß er, nach Abänderung seiner ersten Angaben in unserem Sinne, jetzt in den prinzipiellen Punkten unsere Ergebnisse bestätigt, und hinzufügen, daß nach seinen eigenen Bemerkungen ihm immer die entsprechenden hiesigen Arbeiten vorgelegen haben.

<sup>1)</sup> Nach unserer Bezeichnungsweise sind die Komponenten  $-660 = b$ ;  $-739 = c$ ;  $-845 = a$ .

### Berichtigung

zu der Arbeit: Absorptions- und Fluoreszenzspektren dampfförmiger Quecksilberhalogenide. I. HgJ<sub>2</sub>; von K. Wieland<sup>1)</sup>:

S. 806 in Fig. 3 muß das obere Spektrum mit  $b$  und das untere mit  $a$  bezeichnet werden.

S. 807 Z. 3 v. o. lies: Tabelle 1 statt Tabelle 4.

S. 807 Z. 7 v. o. lies: Erregungsgebiete  $b$  und  $c$  statt  $a$  und  $b$ .

<sup>1)</sup> Z.S. f. Phys. **76**, 801, 1932.